

ANDACHT am SONNTAGMORGEN

Quasimodogeniti

1.Sonntag
nach Ostern

(Zeit: *ca. 30 min* / Utensilien: **Kerze** (oder mehrere zum Anzünden in der Gebetszeit), **kleines Holzkreuz** und eine **Kinderbibel** falls vorhanden. Es empfiehlt es sich mit der Andacht zu **starten, wenn draußen die Glocken läuten**.
(Als Aktion für Kinder bietet sich diese Woche ein „Fühlkiste“ an → s. unten)

I. Vorbereitung:

(hier kann man sehr gut Kinder beteiligen ;)

- Einer zündet eine Kerze an, Tisch wird mit einem kleinen Kreuz, Tuch oder Serviette dekoriert
- Schön sind auch kleine Gegenstände aus der Natur, die man mit den Kindern in Vorbereitung auf die Andacht sammeln kann (bunte Blätter, Steine, Körner oder Samen, ein dorniger Ast – passend zur Fastenzeit)

Rollen werden verteilt:

- Wer möchte die Glocke läuten?
- Texte: Wer will welchen Text vorlesen? E: Erwachsene, K: Kinder – kann aber wenn keine Kinder da sind auch von Erwachsenen gelesen werden.
(In diesem Fall liest ein Erwachsener die E1/K1 und der andere E2/K2. Die Rollen können natürlich auch anders verteilt werden).

II. STILLE-ZEIT

1. Glockengeläut

K1: *[Läutet die Glocke mehrmals – Alle lauschen wie der Klang verklingt]
Oder: Fenster öffnen – Alle lauschen kurz dem Klang der Glocken]*

E1: Die Glocken läutet. Am Morgen, am Mittag und am Abend:

E2: Am Sonntagmorgen rufen die Glocken zum Gottesdienst:

Weil Jesus an einem Sonntagmorgen auferstanden ist,
feiern auch wir Auferstehung – danken wir Gott, dass er uns unser Leben geschenkt hat und das wir einmal ewig leben werden – bei ihm.

K2: Zu Beginn laden wir Gott in unsere Mitte ein:

(Dazu kann E2 oder ein Kind ein kleines Kreuz in die Luft malen)

„Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters.
und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Amen.“

Psalm 116,1-9+13: Dank für Rettung aus Todesgefahr

K1: Der Psalm 118 stammt von jemand, der eine lebensgefährliche Situation überstanden hat. Wir wissen nicht, wer dieses Lied geschrieben hat, aber Jesus hat diesen Psalm sicher auch gebetet. Man kann also beim Lesen auch an das denken, was Jesus zwischen Karfreitag und Ostern durchgemacht hat.

E1: *(Liest Psalm 116,1-9+13 – Hoffnung für alle / freie Übertragung)*

- 1 Ich liebe den Gott den HERRN, denn er hat mich gehört,
als ich zu ihm um Hilfe schrie.
- 2 Ja, er hat sich zu mir herabgeneigt und mich erhört,
mein Leben lang will ich zu ihm rufen!
- 3 Ich war schon gefangen in den Fesseln des Todes, Sterbensangst
hatte mich gepackt, und ich war völlig verzweifelt.
- 4 Da schrie ich laut zum HERRN, ich flehte ihn an:
»O HERR, rette mein Leben!«
- 5 Wie gnädig und gerecht ist der HERR!
Ja, unser Gott ist voll Erbarmen!
- 6 Er beschützt alle, die sich selbst nicht helfen können. Ich war in
großer Gefahr, doch der HERR hat mir geholfen!
- 7 Nun kann ich wieder ruhig werden und sagen:
»Der HERR hat mir Gutes getan!«
- 8 Ja, er hat mich vor dem sicheren Tod gerettet. Meine Tränen hat er
getrocknet und mich vor dem Untergang bewahrt.
- 9 Ich darf am Leben bleiben, darf weiterleben in seiner Nähe.
- 13 Wenn ich ein Fest feiere, will ich den Kelch Gott zum Dank erheben
und den Gott den HERRN preisen, denn er hat mich gerettet.

3. Gebet & Stille

E2: *Wir falten unsere Hände und schließen unsere Augen.* (GEBET)

Gott,
auch wenn mir das Wasser bis zum Hals steht, bist du da.
Schon oft, wenn etwas Gefährliches passiert ist, hast du mich beschützt.
Dafür will ich dir danken und auch anderen davon erzählen,
wie gut du zu mir bist.

GEBETSZEIT

In Stille danke ich dir, wo du mich beschützt hast:

(Hier kannst du Gott danken, für Situationen wo er dich beschützt oder dir geholfen hat)

E1: Danke Gott, dass du uns hörst und uns nie allein lässt.

K2: Amen.

4. Biblische Geschichte: Joh 20,19-20+24-29 – Thomas zweifelt (HFA)

K1: *Holt eine Kinderbibel falls vorhanden (sicher gibt es dort ein Bild von Jesus, wie er sich seinen Jüngern nach Ostern zeigt)*

E2 Jesus ist gestorben. Die Jünger sitzen alle traurig zuhause. Plötzlich ist auf einmal Jesus da: Er zeigt ihnen, dass er nicht tot ist, sondern auferstanden. Gott hat ihn zu neuem Leben auferweckt. Einer von den Jüngern – Thomas – ist an diesem Tag nicht dabei.

Er glaubt den anderen nicht, das Jesus lebt.

E1 *Liest Markus Joh 20,19-20+24-29 - Thomas zweifelt (n. Hoffnung f. Alle)*

19 Am Abend desselben Tages hatten sich alle Jünger versammelt. Aus Angst vor den führenden Juden ließen sie die Türen fest verschlossen. Plötzlich kam Jesus zu ihnen. Er trat in ihre Mitte und grüßte sie: »Friede sei mit euch!«

20 Dann zeigte er ihnen die Wunden in seinen Händen und an seiner Seite. Als die Jünger ihren Herrn sahen, freuten sie sich sehr.

24 Thomas, einer der zwölf Jünger, der auch Zwilling genannt wurde, war nicht dabei.

25 Deshalb erzählten die Jünger ihm später: »Wir haben den Herrn gesehen!« Doch Thomas zweifelte: »Das glaube ich nicht! Ich glaube es erst, wenn ich seine durchbohrten Hände gesehen habe. Mit

meinen Fingern will ich sie fühlen, und meine Hand will ich in die Wunde an seiner Seite legen.«

- 26 Acht Tage später hatten sich die Jünger wieder versammelt. Diesmal war Thomas bei ihnen. Und obwohl sie die Türen wieder abgeschlossen hatten, stand Jesus auf einmal in ihrer Mitte und grüßte sie: »Friede sei mit euch!«
- 27 Dann wandte er sich an Thomas: »Leg deinen Finger auf meine durchbohrten Hände und sieh sie dir an! Gib mir deine Hand und leg sie in die Wunde an meiner Seite! Zweifle nicht länger, sondern glaube!«
- 28 Thomas antwortete: »Mein Herr und mein Gott!«
- 29 Da sagte Jesus: »Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Wie glücklich können sich erst die schätzen, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!«

K2: Nehmt euch Zeit um über folgende Fragen nachzudenken & zu reden:

- (1) Warum hat Thomas gezweifelt?
- (2) Hast du auch schon einmal an etwas gezweifelt – vielleicht auch daran, dass Gott wirklich da ist und sich um dich kümmert?
- (3) Wir können Jesus nicht sehen, aber seine Nähe spüren (letzter Vers).

Manchmal trösten uns Worte aus der Bibel, manchmal sind es andere Menschen, durch die er uns neuen Mut zuspricht.

Hast du schon einmal erlebt, dass du Jesus fühlen konntest, wie Thomas?

[STILLE / Gespräch / Austausch]

Lied: EG 108 „Mit Freuden zart“

Kleine Aktion: **Fühlkiste:** Nehmt einen **Schukarton** und macht an der Seite ein etwas mehr als faustgroßes Loch hinein. Ihr könnt **verschieden Gegenstände hineintun und gegenseitig erraten**, was sich darin befindet: Es geht um „Nichtsehen und doch glauben“ - wie bei Thomas.

III. Segen

K1 Gott, segne uns und behüte uns

E2 Gott schütze dein Leben

K1 Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns,

E2 Gott erfülle dich mit seiner Nähe und deinem wärmenden Blick

K1 Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

E1 Er sei dir Hoffnung, die dich trägt, der Wind in deinem Rücken,
Sein freundlicher Blick, seine Stärke und Zuversicht begleite dich!

ALLE: AMEN